

liche der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. März 1901 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Dippoldiswalde.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber
Aktuar Schubert.

K. 2/01. Nr. 4.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Schmiedeberg Blatt 177 auf den Namen des Bau-
meisters Wilhelm Frißche eingetragene Grundstück soll am
17. April 1901, Vormittags 1/211 Uhr,

— an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche — Hektar 16,1 Ar = 87 □ M. groß
und auf 36000 M. — Pfg. geschätzt. Es besteht aus dem Flurstück Nr. 191a des
Flurbuchs für Schmiedeberg und ist mit dem Wohnhause Nr. 32L des Brandkatasters
bebaut.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grund-
stück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Ein-
tragung des am 21. Dezember 1900 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grund-
buche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung
zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft
zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht be-
rückichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläu-
bigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden auf-
gefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung

Lozales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die diesjährige Stutenmusterung
und Fohlenschau, verbunden mit Stutenprämierung für
das Zuchtgebiet Dippoldiswalde findet hier selbst Dienstag,
den 14. Mai, Vorm. 1/211 Uhr, statt.

Welch frisches fröhliches Leben der eingetretene
Temperaturwechsel sofort unter der heimischen Vogelwelt
bewirkte, ist für jeden Beobachter äußerst interessant und
erfreuend. Die flinken Meisen, welche bisher wehmützig
piepsend zur Futterstätte geflogen kamen, schmettern jetzt
ihren bekannten Lockruf helltönend und siegesgewiß vom
Aste herab und mit ihnen wetteifern darin die Finken.
Die Amseln, die treu bei uns ausgehalten haben, probieren
schüchtern ebenfalls schon einige Takte ihrer schmachthenden
Frühlings- und Liebeslieder. Ebenso drücken die hübschen
Grünlinge, die massenhaft sich auf den Futterplätzen ein-
stellen, ihren Dank für erhaltene Labung durch ein zartes
Piepschen aus und Freund Spaß ist wieder oben drauf,
Hans Dampf in allen Gassen. Besonders haben sich die
Thierchen auch nach einem Bade gefehnt. Eine Wasser-
lache, die sich in einem hiesigen Garten gebildet, wurde
von einer ganzen Anzahl Amseln sofort besucht, die sich
gar nicht genug thun konnten, mit Blätschern in dem
frischen Wasser. Hoffentlich ist die Prüfungszeit für Alle
nun vorüber und können sie bald den Frühling jubelnd
begrüßen.

Nächsten Sonnabend hält im hiesigen Bahnhof-
hotel der Bezirkslehrerverein eine General-Ver-
sammlung ab, in welcher derselbe zu den der Delegirten-
Versammlung in Meißen zu unterbreitenden Anträge
Stellung nehmen wird. Außerdem wollen einige Herren
über den Besuch der Schneeberger Bürgerschulen Bericht
erstatten.

Die Wettin-Stiftung für das sächsische Hand-
werk bringt auch am diesjährigen Geburtstag Sr. Maj.
des Königs Beiträge von 50—80 M. an bedürftige und
würdige junge Handwerker zum Zwecke der Förderung
ihrer weiteren gewerblichen Fortbildung zur Vertheilung.
Bewerbungen, enthaltend ein selbstgeschriebenes Gesuch,
Zeugnisse der Arbeitgeber und Schulanstalten, sind an
Herrn Stadtrath Wehlich in Dresden zu richten und bis
spätestens den 28. März dem Vorsitzenden des Gewerbe-
vereins, Herrn Stadtrath Heinrich hier zur Begutachtung,
Beglaubigung und Weiterbeförderung zu übergeben.
Schon in den vergangenen Jahren sind 2 Gesuchsteller
durch Vermittelung des hiesigen Gewerbevereinsvorstands
mit Stipendien bedacht worden, welche letztere zunächst in
Spartassbüchern gesperrt werden, bis sie zweckentsprechend
verbraucht werden.

Eine Eisenbahnfahrt auf dem Trittbrett des
Wagens hat dieser Tage ein Passagier auf der Strecke
von Dschah bis Riesa gemacht. Der junge Mann, ein
Schweizer, hatte in Dschah auf der linken Seite des Zuges
eine Thür geöffnet und war ausgestiegen, um sich aus
irgend einem Grunde in einem anderen Wagen einen
Platz zu suchen. Inzwischen dampfte der Zug wieder
ab, der Reisende indes nahm kurz entschlossen mit seinem
Handkofferchen auf dem kleinen Trittbrett eines Wagens
Platz und kam so, trotz der eifigen Kälte und der vielen
Fährnisse, auch glücklich in Riesa an. Hier sicherte sich
der „Abgekühlte“ natürlich wieder einen Platz im Wagen.
Auf dem Bahnhof Dschah beschäftigt gewesene Leute hatten
das kühne Unternehmen des jungen Schweizers beobachtet
und es wurde von dort aus eine Depesche dem Zuge
nachgeschickt, so daß in Dresden die Feststellung der Per-
sonalien erfolgte. Ohne Ordnungsstrafe wird es natürlich
nicht abgehen.

Einige Damen in Zittau sind, wie verlautet,
kürzlich mit der Zollbehörde in Konflikt gekommen. Die
Damen sollen schon seit Jahren ihre Garderobe aus
Reichenberg i. B. bezogen und unverzollt eingeführt haben,
bis sie in jüngster Zeit einmal dabei abgefaßt wurden.
Durch die nun aufgedeckten Zollhinterziehungen dürften
die gepackten Kleider der Beteiligten ziemlich theuer zu
stehen kommen.

des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an
die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Dippoldiswalde, den 21. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

Za 31/00 Nr. 9.

Geuder.

Schubert.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Freitag, den 1. März 1901, Abends 8 Uhr,
im Sitzungszimmer der Stadtverordneten im hiesigen Rathhause.
Die Tagesordnung hängt im Rathhause aus.

Stangenversteigerung.

Im Gasthose „zum Sachsenhose“ bei Klingenberg sollen Montag, den 4. März
1901, von Vormittags 9 Uhr an,

17540 w. Reisstangen	vom Spechtshausener Revier,	
3750 „ Verbstangen		
8890 „ Reisstangen		„ Raundorfer
2475 „ Verbstangen		„
15745 „ Reisstangen		„ Grillenburger
6260 „ Verbstangen		„

versteigert werden.

Näheres enthalten die bei den Ortsbehörden und in den Schankstätten der um-
liegenden Orte aushängenden Plakate.

Königl. Oberforstmeisterei Grillenburg und Königl. Forstrentamt
Tharandt, am 19. Februar 1901.

Tittmann.

Wolfframm.

Glashütte. Der für die hiesige Stadtschule neu ge-
wählte 4. ständige Lehrer Herr Fide aus Reichenberg
bei Frauenstein wird am 1. März in sein Amt durch den
Lokalinspektor Herrn Pastor Bindner eingewiesen werden.
Die Einweihungsfeierlichkeit, zu welcher auch der Schul-
vorstand eingeladen wird, soll unter Anwesenheit des
Lehrerkollegiums und der Schüler der Klassen, in welchen
Herr Fide als Klassenlehrer wirkt, Vormittags 8 Uhr
stattfinden.

Glashütte, 26. Februar. Bei der gestern hier statt-
gefundenen Bestellung der Militärpflichtigen von hier
und Umgegend wurden von 138 Mann, wovon 62 aus
Glashütte, 27 ausgehoben.

— Gestern starb hier der langjährige Lehrer des be-
nachbarten Cunnersdorf, Herr Franke, welcher erst seit
Neujahr, nach seiner Pensionierung, hier wohnte.

— Der Vortrag des Herrn Kirchschullehrer Behold
in Johnsbad im hiesigen Obstbauverein findet erst Son-
tag, den 17. März, statt.

Schönfeld. Bei dem hiesigen Gutsbesitzer Richter
ist ein 2jähriger Bulle verendet, welcher nach bezirks-
thierärztlichem Gutachten mit Milzbrand befallen ge-
wesen ist. Der Kadaver ist daher vorschriftsmäßig ver-
graben und sind gegen Weiterverbreitung der Seuche alle
sonstigen Vorkehrungsmaßregeln getroffen worden. Herr
Richter besitzt noch 13 Rinder, welche bei vorgenommener
Untersuchung insgesamt gesund erschienen.

Blasewitz. Gegen Mitte dieses Monats wurde auf
dem Schillerplatz hier ein Geldbetrag von über 400
Mark gefunden und zur Ermittlung des ungelannten
Verlustträgers alsbald amtliche Bekanntmachung erlassen.
Trotzdem hat sich der Verlustträger bisher nicht gemeldet.

Birna. Aus der Zahl der Bewerber um das durch
die Emeritierung unseres hochverdienten und verehrten
Oberhirten, des Kirchenrath Sup. Dr. Blochmann, zur
Erledigung kommende Pfarrer- und Superintendentenamts
hat der Rath als Patron der hiesigen Stadtkirche num-
mehr drei Herren ausgewählt und dem Kirchenvorstande
zur Wahl vorgeschlagen, vorbehaltlich der erbetenen, aber
noch ausstehenden Entschliessung des ev.-luth. Landes-
konsistoriums darüber, ob eventuell einem der betreffenden
drei Herren auch das Superintendentenamts übertragen
werden wird.

Birna. In das hiesige Amtsgerichtsgefängniß kam
zur Einlieferung der Drahtwaarenfabrikant Delschlägel
aus Gottleuba wegen Verdachts, den in der Nacht zum
Sonnabend in dem Hause seiner Ehefrau ausgebrochenen
Brand vorzüglich veranlaßt zu haben. Wie die Nach-
forschungen nach der Entstehungsursache ergeben haben
sollen, befanden sich auf der Brandstelle zwei Feuerherde,
und zwar einer derselben direkt an der Feueresse, der
andere einige Schritte davon entfernt unter dem Dache.
Zwischen den beiden Feuerherden lagen eine größere Menge
kleingespaltene Holz, welches zum Theil schon mit an-
gebrannt war. Auch die Dielen waren durchgebrannt
und ein Strohsack verkohlt. Da an der Esse keine schad-
hafte Stelle vorhanden ist, so lag unzweifelhaft Brand-
stiftung vor, welche Annahme nunmehr feststehen dürfte,
da man noch gefunden hat, daß das zerleinerte Holz
und die Dielen stark mit Petroleum begossen gewesen
sind. Der als verdächtig Verhaftete hatte seine Möbel,
Werkzeuge und das Waarenlager seines Geschäftes hoch
versichert.

Leipzig. Die beiden Mörder des Laufburschen
Otto sind verhaftet worden und haben die That ein-
gestanden. Es sind der 16jährige Laufbursche Tharigen
und der 14jährige Schullnabe Willi Krost.

Leipzig. Ein herrliches Werk ist, welches derzeit
im Leipziger Schlachtenpanorama am Hofplatz der
Besichtigung zugänglich gemacht worden ist — das
Prof. Braunsche Rundgemälde „Weissenburg: Sturm der
Preußen und Bayern auf Weissenburg und den Geisberg“.
In gleicher Weise hat Nord und Süd unseres deutschen
Vaterlandes an diesem ganz hervorragenden Werke der
Schlachtenpanoramen hohes Interesse, denn jener 4. Aug.

brachte ja erstmalig die Waffenbrüderschaft zu voller
Geltung, da Bayerns und Preußens Söhne Schulter an
Schulter fochten. Das Rundgemälde bietet erschütternde
Szenen des tobenden Kampfes — daneben aber auch
eine herrliche Fernsicht über die bayrische Pfalz, das Har-
dtegebirge und die Vogesen, so daß auch der Freund lieb-
licher landschaftlicher Szenerie voll auf seine Rechnung
kommt.

Eine in Leipzig abgehaltene, von 12—1500
Personen besuchte allgemeine Buchdrucker-Verammlung be-
schloß, sich für eine Revision des Tarifs, der bekanntlich
die Leistungen und Gegenleistungen der Arbeitgeber und
Arbeitnehmer im Buchdruckgewerbe festlegt, zu erklären.

Augustsburg. Zur Bestreitung der Kosten für
die Erbauung der 8 Kilometer langen Bönrichener Hoch-
druckwasserleitung hat die hiesige Stadtvertretung dem
„Augustsburger Wochenbl.“ zufolge bei der Landes-
versicherungsanstalt für das Königreich Sachsen ein amor-
tisirbares Darlehn von 100 000 M. ausgenommen. Dieses
Darlehn ist in 41 Jahren getilgt. Zur Aufbringung der
Zinsen- und Tilgungsrate soll eine Wassersteuer eingeführt,
dagegen von einer Erhöhung der Kommunalanlagen ab-
gesehen werden.

Stollberg. Zu einer hier ausgeschriebenen Schu-
mannsstelle haben sich nicht weniger als 94 Bewerber
gemeldet.

Zwidau. Mit Genehmigung des ev.-luth. Landes-
konsistoriums wird vom 1. Januar 1902 an die hiesige
Moritzparochie, jedoch ohne das zugehörige Dorf
Edersbach, in den Verband der evangelischen Kirchen-
gemeinden Zwidaus ausgenommen. Dieser Verband be-
sitzt ein namhaftes Vermögen und reiches Kohlenzehnten-
einkommen, wodurch sich die Kirchenanlagen im Moritz-
sprengel künftig wesentlich niedriger stellen werden als
bisher.

Zwidau. Das Unteroffizier-Wohngebäude der
hiesigen Garnison wird baldigst vollendet und im Früh-
jahre 1901 bezogen werden. Es besitzt 45 m Front und
16 m Höhe. Es gliedert sich dem Kasernement an und
ist im Stile desselben erbaut.

Buchholz. Eine große Freude ist einem hiesigen
armen, aber rechtschaffenen Arbeiter durch die Gnade
des Königs zu Theil geworden. Der Arbeiter war sehr
schwerhörig und hat es deshalb für selbstverständlich
gehalten, daß er zum Militär nicht taugte, weshalb er sich
auch nicht zur militärischen Musterung mit gestellt hat.
Er hat das Weberhandwerk erlernt und sich nach be-
endeter Lehrzeit auf die Reise begeben. In Folge seines
körperlichen Gebrechens nahm man ihn aber stets nur
ungern in Arbeit. Auf seiner langen Wanderung kam
er auch nach unserer Stadt, wo ihm in einer Fabrik
endlich Arbeit gewährt wurde. Sein Herr war mit ihm
zufrieden, bei der Wohnungsanmeldung stellte sich jedoch
heraus, daß der Mann die militärischen Gestellungen unter-
lassen hatte. Deshalb wurde er in eine längere Gefängnis-
strafe genommen. Sein Arbeitsherr wandte sich mit einem
Gnadengesuch an den König und dieser hatte mit dem
Schwerhörigen Mitleid und ließ ihm die Freiheit wieder-
geben.

Delsnig. Am Sonnabend Nachmittag hatte der
bei einem Delsniger Baumeister bedienstete Knecht Max
Regler, 30 Jahre alt, verheirathet und Vater zweier
Kinder, eine Ladung Bretter mittels Lastschlittens von
Schöneck nach Delsnig zu fahren. Er wählte hierzu den
kürzeren, aber steilen, arg verschneiten Kommunikations-
weg; bei Werda schlug plötzlich der Schlitten um und
drückte den nebenher gehenden Geschirrführer in den tiefen
Schnee, in dem er erstickte. Irgendwelche Verletzung war
an der Leiche, die etwa eine halbe Stunde nach dem
Unfalle gefunden wurde, nicht bemerkbar.

Baun. Die Tuchnepper, die sich vor mehreren
Wochen bei Meißen aufhielten, sind in der Gegend zwischen
Göbda und Rechwitz aufgetaucht. Wunderschön aus-
sehende Stoffe zu einem ganzen Anzuge werden zu 12
Mark angeboten und für 5 M. losgeschlagen. Am besten

wird
Gegen
Abge
mittl
Gefeh
schrän
und
seits
tionen
mit de
Berein
am 2
nächt
anlang
führen
Gener
Masso
wo ge
bedeck
glückl
Land
Antrag
ausrei
An d
abge
Jahr
Jahren
Stelle
heilige
Karb,
92 J
geistig
immer
lagt,
Licht
verfä
namen
„Prin
Ritter
der w
Rom
will.
schon
feinste
lung
Zucht
Welf
mädch
wacht
die k
land
telegr
gieru
ander
gehen
weisen
Amer
mit
jezt
alles
böse
mand
Südaf
Mat
der a
marin
für
Patri
britif
lichen
zehn
gunst
Im
zahl
38 9
Sfiate
eigne
ist no
große
nicht
teren
zweif
schme
lie pl
in D
für
recht